



**Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.**

–Jesaja 41,10–

Liebe Freunde,

mit diesem Zuspruch aus Jesaja 41,10 dürfen wir unseren Dienst als Familie in Bangladesch leben. Viele neue und herausfordernde Momente liegen hinter und Zeiten der Veränderung warten auf uns. In all diesen Situationen wissen wir, dass unser treuer Gott mit uns ist. Ihm allein gebührt die Ehre dazu!

### 8 Wochen Bangladesch – 8 Freuden und Herausforderungen

#### **Ein weiter Flug – geschafft**

Müde und erleichtert kamen wir mit unseren 15 Gepäcksstücken (!! ) am Freitag 11. März in der Hauptstadt Dhaka an. Am nächsten Morgen ging es dann weiter nach Dinajpur.



#### **Auspacken, Putzen, Schwitzen**

Als wir gut in Dinajpur ankamen, wurden wir freudig von unseren Nachbarn begrüßt. Es war sehr schön alte Gesichter wieder zu sehen und schnell an die

vergangene gemeinsame Zeit anknüpfen zu können. Das Haus in Dinajpur stand das ganze Jahr leer und nur eine Maus hielt sich darin auf. So waren ein paar Matratzen, Stoffe und Seifenspenden angefressen. Auch wenn das Haus gelegentlich gekehrt und gewischt wurde, fanden wir es dreckiger an als erwartet. So waren die ersten zwei Wochen mit Ausräumen, Putzen und Schwitzen geprägt. Bei meist 27 bis 30 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit war man am Ende vom Putzen genauso nass geschwitzt, wie der nasse Wischlappen. Dankbar waren wir, dass Verenas Eltern und Renate (aus Verenas Heimatgemeinde) mit uns zusammen nach Bangladesch reisten und beim Putzen, Auspacken und Kinderbetreuen eine große Hilfe waren.

„Wann fahren wir wieder nach Hause?“ Die Umstellung von Deutschland nach Bangladesch war für unsere zwei großen Kinder William und Esther herausfordernd.

William begann sehr bald mit den Nachbarskindern zu spielen. Doch hatte er in dem einen Jahr in Deutschland seinen gesamten bengalischen Wortschatz verloren. So fiel es ihm sehr schwer, dass er nicht mit den anderen Kindern reden konnte. Einer von uns Eltern blieb immer in seiner Nähe, damit wir als Übersetzer aushelfen konnten. William erinnerte sich immer wieder an die Zeiten hier in Dinajpur zurück.

Für Esther war der Wechsel emotional schwer. Sie erinnerte sich nicht mehr an Bangladesch und jedes Erlebnis und jede Begegnung war für sie neu. Sie empfand große Verlustängste und war sehr sehr anhänglich und weinerlich. Sie konnte ohne Mama oder Papa in Sichtweite nicht sein, ohne weinen zu müssen. So waren die ersten Wochen in Bangladesch für uns als Familie emotional und körperlich herausfordernd. Nach ca. 5 Wochen fasste Esther Vertrauen zu den einheimischen Freunden und begann mit ihnen zu spielen. Bis zum heutigen Tag fällt den beiden Kindern das bengalische Reden noch schwer, aber sie haben schon viele Vokabeln gelernt.



### **Unterwegs im Land**

Nachdem sich nicht jeder eine Nacht hin und zurück im Bus oder Zug um die Ohren schlagen wollte, fuhr Benedikt allein mit Verenas Vater in für 3 Tage nach Khulna. Zum einen fand die Einweihungsfeier der Martin Luther Memorial School im Kinderdorf in Khulna statt. Und zum anderen machten sie einen Ausflug mit dem Boot in die Mangrovenwälder. Benedikt freute sich alte Bekannte und unsere Teamkollegen wieder zu sehen. Wie ihr euch noch erinnern könnt, lebten wir nach unserer Ausreise im Jahr 2018 für ein Jahr in Khulna und investierten uns in das Kinderdorf.



### **Oma und Opa Zeit – Bye Bye**

Nach viel wunderschönen gemeinsamen Wochen kam der Abschied von Verenas Eltern. Sie flogen Anfang April wieder zurück nach Österreich. Die ersten Tage ohne Oma und Opa waren sehr schwer für die Kinder. Vor allen Esther redete oft davon, dass sie mit Oma und Opa spielen oder Buch lesen will. Für uns als Familie war es ein großer Segen, dass sie zu Besuch bei uns in Bangladesch waren. So können sie den Alltag ihrer Enkelkinder beim Telefonieren nun mehr verstehen.



### Es geht was! – Jugendcamp

Anfang Mai organisierten die Jugendlichen der Gemeinde in Dinajpur kurzfristig, aber mit viel Motivation, das jährliche Jugendcamp. Rund 150 Jugendlichen kamen aus dem ganzen Bezirk, um gemeinsam aus Gottes Wort zu hören, ihn anzubeten und viel Spaß gemeinsam zu haben. Es war ein bunter Haufen an jungen Leuten in dem wir als Familie mit dabei sein durften. Der Hauptbibelvers war aus Jesaja 41, 10. "Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott."

Benedikt durfte an einem Tag über diese Zusage Gottes predigen. Viele Jugendlichen sagten nach dem Jugendcamp, dass sie mit neuen Inputs für ihren Glauben gestärkt nach Hause gingen.

Bitte betet mit, dass die Jugendlichen das brennende Feuer für Jesus in ihren Herzen aufrechterhalten und als Lichter in ihrer Umgebung leben.



### Bald wieder mobiler – das neue gebrauchte Auto

Mitte April flog Benedikt für die Vollversammlung der Partnerkirche nach Dhaka. Zwischendrin blieb Zeit, um sich nach einem neuen Auto umzusehen. Benedikt war in vielen Autohäusern unterwegs und holte sich einige Angebote ein. Die gesamte Autosuche war mit der Frage geprägt, "Wem kann ich wie vertrauen?" Nach drei Tagen intensives Umschauen und Reflektieren kaufte Benedikt gemeinsam mit unserem Teamleiter Michael das neue gebrauchte Auto. Neu, weil es noch nicht in Bangladesch gefahren wurde – gebraucht, weil es schon 5 Jahre in Japan gefahren wurde. Es ist ein Toyota Noah mit 8-Sitzen. Wir waren ganz überwältigt, wie schnell es dann doch mit dem Autokauf ging. Jetzt sind wir dankbar, dass Benedikt nach 11,5 Stunden Autofahrt gut in Dinajpur ankam. Nun freuen wir uns auf viele gemeinsame "Missionsreisen" mit unserer "Arche NOAH". Möge sie zum Segen für viele werden.



## Möchtest du Teil der Missionsreise sein?

Ein Auto hier im Land ist eine Seltenheit. Viele Leute haben keinen Führerschein und müssen somit mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein. Somit ist das Reisen hier im Land sehr anstrengend. Zuerst wird unser Auto der Missionsarbeit und uns als Familie nützlich sein. Wenn wir unterwegs sind und noch einen oder mehrere Plätze frei haben, dann freut sich jeder über eine Mitfahrgelegenheit im klimatisierten Auto des "Missionars". :-)

In unserem alten Auto hatten wir auf den Reisen viele gute, bewegte und seelsorgerliche Gespräche mit den unterschiedlichsten Mitfahrern. So freuen wir uns auf die vielen Jahre und "Missionsreisen" mit dem Auto.

Der eigentliche Wert des Gebrauchtwagens liegt in Japan bei ca. 12.500€. Die bengalische Regierung erhebt auf Hybridautos momentan ca. 130% Einfuhrzölle. Das bedeutet für uns, dass das Auto im Gesamtpaket (Steuern, Registrierung, notwendige Ausstattung, etc.) der Liebenzeller Mission ca. 32.000€ gekostet hat

*Wenn es dir auf dem Herzen liegt, für die Anschaffung des Autos Geld zu spenden, kannst du mit dem Verwendungszweck "FAHRZEUG BANGLADESCH" dafür spenden*

Da geht was – Erste Missionsreise mit dem Auto

Bei der ersten Dienstfahrt ging ins in den Norden von Bangladesch. Das Fahrgefühl gegenüber dem alten Auto ist ein himmelhoher Unterschied und so war die zweistündige Fahrt mit den vier Mitfahrern sehr angenehm.

Zuerst hatten wir ein Koordinations-treffen von den Gemeindeleitern und Pastoren der 14 Gemeinden in der Umgebung. Nach einer Andacht über Gefahren des Betens aus Matthäus 6 wurde, über den momentanen Zustand der Gemeinden ausgetauscht und die nächsten Schritte besprochen. Danach ging es noch zu einem Gemeindebesuch an das letzte Ende Bangladeschs. Auf meiner (Benedikt) deutschen SIM-Karte bekam ich schon eine Willkommens SMS aus Indien :-). Wir beteten mit den verbliebenen christlichen Familien. Erst vor kurzer Zeit war wieder eine Familie aus der Gemeinde zum Hinduismus zurückgekehrt. Nebenbei konnte ich auch noch zwei Familien von Kindern aus den Schülerheimen in Dinajpur besuchen. Der eine Junge (9 Jahre alt) kam aus tragischen Familienverhältnissen, weil sein Vater vor 2 Jahren starb. Seine Mutter war schon kurz nach seiner Geburt nach Indien verschwunden. Bevor er ins Schülerheim kam lebte er sehr ärmlich bei einem Onkel, der jedoch nicht für seine Schulkosten aufkommen konnte. – Jetzt hat er eine riesige Chance bekommen sich in einem guten Umfeld weiterzuentwickeln, eine gute Schulbildung zu genießen und hoffentlich auch ein festes Fundament in Jesus zu finden. Am Abend begann auch noch eine zweieinhalbtägige Gemeindekonferenz zur geistlichen Erneuerung mit vielen

Predigten, Gebet und Lobpreis. Auch da durfte ich zweimal Predigen und die Gläubigen wachrütteln, dass in Bangladesch viele Menschen Jesus noch nicht kennengelernt haben. Nach gefüllten Tagen kehrte ich dann mit 7 belegten Plätzen im Auto nach Hause zurück.



### *Blick in die Zukunft - eine große Veränderung*

Unser Ankommen in Bangladesch war mit der großen Frage über die bevorstehende Veränderung für uns als Familie in Bangladesch geprägt. Mit 1. August wird Benedikt die Verantwortung als Teamleiter in Bangladesch übernehmen. Mit dieser Veränderung in der Arbeitsaufgabe steht für uns als Familie ein Umzug in die 16 Millionen Hauptstadt Dhaka an. Nach vielen Gebeten und Überlegungen werden wir diesen Umzug auf Ende 2022 verschieben. So wird Benedikt in der Anfangszeit mehrmals beruflich nach Dhaka pendeln müssen. Danke, wenn ihr für uns als Familie betet, dass wir die passende Wohnung finden und wir als Familie die Zeit der Veränderung in seinem Licht erleben.

***Ganz liebe Grüße schicken wir euch  
aus dem heißen Bangladesch,***

***Verena und Benedikt Tschauner  
mit William, Esther und Elisabeth***

#### **Spendenkonto in Österreich:**

Raiffeisenbank Flachgau Nord eGen  
IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 ·  
SWIFT/BIC: RVSAAT2S030

**Verwendungszweck:  
Bangladesch Arbeit Tschauner**

*Bitte schickt euren vollen Namen,  
Geburtsdatum und Postadresse  
an [mission@liebenzell.at](mailto:mission@liebenzell.at)*